Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 4

Artikel: Hymnen des Lichts

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-634529

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





HYMNEN DES LICE

Matinee des Dichters und Malers Karl Adolf L Bern, im Stadttheater Biel.

Der Theaterverein Biel veranstaltete den 18. Januar im Stadttheater eine Mal aus Täuffelen am Bielersee stammenden, Bern wohnhaften Dichters und Malers K Laubscher. Der Künstler eröffnete die Veran mit einem Vortrag "Von der Sendung des h Er sprach klar theoretisierend über das W Dichtung und ihre grosse Bedeutung im L Völker und über die verantwortungsvolle des Dichters. Man würde diesen Ausführun im Druck begegnen, um sich eingehend neuen, blickweitenden Erkenntnissen beschä können. Anschliessend gelangten Dichtun seinen beiden Gedichtbänden "Hymnen des und "Notwendende Worte" zur szenischen Vasa Hochmann, der Regisseur des bundtheaters Solothurn-Biel hat den Versud nommen, dieses rein lyrische Werk zur Bil führung zu bringen. Dieser Versuch ist w Erwarten gelungen. Die Hauptlinie des Spie den ins Leben hineinmüssenden und siegh durch sich gestaltenden Sucher-Menschen, seines "Auftrags" bewusst ist und diesen schwierigen Situationen des Lebens einha "Spiel vom Menschen" überzeugte restles v Darstellungsfähigkeit und Bühnenwirksam eröffnete weite, neue Perspektiven. Es werneut Beweis dafür, wie zielbewusst un Laubschers Dichtung ist und was sie uns gera zu geben imstande ist. Wannachten in unsrer liebearmen Gegenwart die zu geben imstande ist. Wahrhaft erschütter wirksam als Sprechchor aufgeteilten der Liebe: "Liebe über die Erde, segnende, helfende Liebe über die Erde." Und ehr unisono von allen Darstellern gesprochene von "der Schwere die Welt zu ändern" und Bereitschaft für diese Aufgabe "durch die gehen". Die einzelnen Sprachpartien -tuationen des Lebens der Seele behandelnd aufgeteilt auf: Eva Langgraf, Margrit Winte Krasting, Alice Eggenberger, Walter Morath, Plüss, Hans Wlassak, Waldemar Feller Hochmann. Es war ein Erlebnis, die wirklid gabe der jungen Künstler an diese Aufgabe Die Regie Vasa Hochmanns war von wohl durchdachter Einfachheit, sich ganz den worten unterordnend und diese so zu höchs kung bringend. Er selbst hatte - soweit i lyrischen Spiel von einer solchen geredet kann — die Hauptpartie inne, die eigentlie körperung des "Beauftragten". Wie im ^{On} die Gesangspartien durch Musik verbunden in diesem Spiel die Sprachpartien. Die Mis sehr gut gewählt und geleitet von Herrn H. Fi Es war ein guter Gedanke, die Musik vom On raum hinter die Szene zu verlegen. Sie blieb stets, was sie in diesem Spiel sein sollte stützung und Verbindung des Wortes, wu Selbstzweck. Nicht unerwähnt soll das schi Dichtung ganz entsprechende Bühnenbild gestaltet von Erich Schmid.

Man ging bereichert aus dem Theater und als bleibenden Gewinn den unerschütterliche ben Laubschers an das Gute, an eine bewußjedem einzelnen unter uns zu gestaltende mit sich. Lange hörte man die Schlussversnachklingen, die — von allen Darstellern in begeisternder Steigerung vorgetragen — die kunft verheissen und in den Worten gipfel wir sind für sie bereit!"

Karl Laubscher u. Vasa Hochmann m. d. Künstler-El



In New York fand kürzlich eine Ausstellung statt, auf der Kragen vieler Länder und vieler Jahrhunderte ge-

zeigt wurden. Links ein Kragen neuester Mode ge-arbeitet aus Spitzen mit eingesetztem Batist. Rechts ein französischer Kragen aus dem 19. Jahrhundert aus Baumwollbatist und Spitze. Er wird auf dem Rücken

Ein kariertes einfaches Sportkleid, das sich in den Rahmen unserer Zeit vorteihaft einfügt